



Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Bayern 2022

1. Mitgliederentwicklung in der Landesgruppe von September 2020 bis Mai 2022

Zeitpunkt	Mitgliederstand
Zwischenstand: Dezember 2020	517
Dezember 2021	519
Mai 2022	486

2. Bildungspolitische Situation

Das Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) Bayern hat zahlreiche Materialien für eine kompetenzorientierte Unterrichts- und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache entwickelt. Zudem wurden spezielle LearningApps zur Sprachförderung sowie eine Sammlung an Möglichkeiten zur sprachlichen Aktivierung und Festigung der entwicklungsbezogenen Kompetenzen im Förderschwerpunkt Sprache im Distanz- bzw. Hybridunterricht erstellt. Eine Übersicht bzw. die entsprechenden Links zu den Materialien finden Sie hier:

ISB: <https://www.isb.bayern.de/foerderschulen/foerderschwerpunkte/sprache/>

3. Aktivitäten der Landesgruppe

3.1 Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Mitgliederversammlung 2021: Die Mehrheit des dgs Vorstandes entschied sich dafür, die Mitgliederversammlung 2021 aufgrund der aktuellen Situation der Corona-Pandemie auf 2022 zu verschieben. Zudem werden die geplanten Wahlen des dgs-Vorstandes der LG Bayern auf das Jahr 2023 verschoben, was konform mit der dgs-Satzung ist:

§ 7, Nr. 3. Die Mitgliederversammlung tritt in der Regel alle 2 Jahre zusammen.

§ 8, Nr. 7. Der Vorstand bleibt bis zu seiner Neuwahl im Amt.

Nach dem Gesetz zur Abmilderung der Folgen COVID-19 § 5 Vereine und Stiftungen (1) - Ein Vorstandsmitglied eines Vereins oder einer Stiftung bleibt auch nach Ablauf seiner Amtszeit bis zu seiner Abberufung oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt.

Die aktuell gewählte Vorstandschaft:

1. Vorsitzende: Dr. Franziska Schlamp-Diekmann
 2. Vorsitzende: Dr. Karin Reber
- Geschäftsführerin: Irina Ruppert-Guglhör



Kasse: Claudia Schmaußner
Beisitz: Dr. Wilma Schönauer-Schneider
Schriftführerin: Antina Hüttel
Kassenprüfer: Georg Knödel, Barbara Mühltaler

Auch die Referentinnen setzen ihre Arbeit fort. Als neue Referentin für den Bereich Praxisthema konnten wir Frau Dr. Lili Wagner gewinnen. Wir begrüßen Sie ganz herzlich im Vorstandsteam!

Mitgliederversammlung 2022: Die Mitgliederversammlung 2022 fand digital am Samstag, den 02.04.2022 statt. Neben einem Tätigkeitsbericht der Vorstandschaft fand die Wahl für die Delegiertenversammlung 2022 in Berlin statt.

Zudem wurde Helga Plöckinger verabschiedet, die ihre Tätigkeit als Referentin für den Karl-Heil-Preis aufgibt. Deshalb sind wir aktuell auf der Suche nach einer Person, die diese Tätigkeit übernimmt. Wir danken Helga Plöckinger herzlich für ihr großes Engagement und die viele Mühe in Sachen Karl-Heil-Preis!

Die Protokolle der Mitgliederversammlungen finden Sie auf der Homepage: www.dgs-ev.de/bayern

3.2 Verleihung des Karl-Heil-Preises 2021

Im Rahmen der (digitalen) dgs Frühjahrstagung im April 2021 wurde der **Karl-Heil-Preis** der dgs Landesgruppe Bayern verliehen. Die beiden dgs-Referentinnen für den Karl-Heil-Preis, *Inka Denkler* und *Helga Plöckinger*, kürten die Preisträgerinnen:

- 1. Preis: Eva-Maria Jonietz:** Strategieorientierte Genusförderung – eine Gruppenförderung durchgeführt mit einer Schülergruppe einer DFK 1A am SFZ.
- 2. Preis: Theresa Maiwald:** Wir werden Profis im guten Benehmen.“ Förderung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten im Rahmen einer Unterrichtssequenz zum Thema „Gute Umgangsformen im Berufs- und Alltagsleben“ im Fach BLO in einer 8./9. Klasse an einem SFZ.

3.3 Gestaltung des Teils „Praxisthema“ in der dgs-Zeitschrift Praxis Sprache

Als dgs Landesgruppe Bayern sind wir redaktionell verantwortlich für den Bereich „Praxisthema“ in der Praxis Sprache (4x im Jahr). Die Redaktionsarbeit macht damit einen großen Teil unserer bayerischen Vorstandsarbeit aus, wobei wir uns sehr darüber freuen, dass wir immer häufiger andere Landesgruppen oder KollegInnen für eine Gastredaktion gewinnen können. Zudem wurde bei einem Treffen des dgs-Vorstandsteams der Landesgruppe Bayern und der Bundesreaktion der Praxis Sprache eine engere Kooperation und ein intensiverer Austausch zu Themenfindung, Autorenakquise etc. vereinbart.

Aktuelle Themen des Praxisthemas:

- Heft 1/2021: Berufsorientierung
- Heft 2/2021: LRS – Schwerpunkt Rechtschreibung
- Heft 3/2021: Digitales gestalten (Gastredaktion Uli Stitzinger)
- Heft 4/2021: Diagnostik bei Mehrsprachigkeit
- Heft 1/2022: Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
- Heft 2/2022: Methodenvielfalt in Sprachförderung und -therapie
- Heft 3/2022: Pragmatik, Kommunikation und Gebärden
- Heft 4/2022: Deutschland spielt – Sprachförderung im Spiel



3.4 Weitere Aktivitäten und Schwerpunkte der Landesgruppe

- ❖ Weiterführung und Weiterentwicklung des Fortbildungsangebotes der LG Bayern
- ❖ Zusammenarbeit der dgs mit der Regierung von Oberbayern sowie der Regierung der Oberpfalz
- ❖ Kooperation mit dem VDS in Bayern
- ❖ Weiterentwicklung des bayerischen dgs-Newsletters
- ❖ Inhaltliche Redaktion Praxisthema Praxis Sprache sowie Downloadbereich

3.5 Mitgliederbrief

Alle Neuigkeiten, Fortbildungsankündigungen, Berichte etc., werden auf der **Homepage** der Landesgruppe Bayern (www.dgs-ev.de/bayern) bereitgestellt. Zudem erhalten alle bayerischen dgs-Mitglieder alle wichtigen Informationen einmal jährlich in einem **Mitgliederbrief** per Post. Auch über unseren **Newsletter** werden die Mitglieder per Mail weiterhin informiert.

3.6 Fortbildungen

dgs Frühjahrstagung 2021: Sprachförderung mit Medien; von real bis digital

Die Verleihung des Karl-Heil-Preises für die beste schriftliche Hausarbeit an Frau Eva-Maria Jonietz und Frau Theresa Sophie Maiwald bildete den Auftakt der dgs Frühjahrstagung 2021.

Wie Sprachförderung mit Medien gelingen kann, wurde sowohl im anschließenden Hauptvortrag als auch in den Workshops von Frau Dr. Karin Reber und Frau Dr. Elisabeth Wildegger-Lack anhand vieler praktischer Beispiele und Spielvorschläge veranschaulicht. Zusätzlich fand ein Workshop zum Thema „Kommunikations- und Sprachförderung in Präsenz und Distanz“ von Frau A. Lengsfeld, Frau K. Rimpau, Frau Dr. F. Schlamp-Diekmann und Frau Dr. P. Stumpf statt.

Würzburger Sprachheiltag 2021 – online

Am 13. November 2021 kamen zahlreiche Teilnehmer:innen zum Würzburger Sprachheiltag zusammen, der in diesem Jahr digital stattfand. Den inhaltlichen Teil eröffnete Frau Prof. Dr. Carina Lüke von der Universität Würzburg mit dem Hauptvortrag "Pyramide geht so - Erweiterung des (Fach-)Wortschatzes durch Gebärden". Danach konnten die Teilnehmer:innen ihr Wissen über Gebärden in den Workshops von Frau Frey und Frau Frank „Wortschatzerweiterung durch Gebärden – Praktische Umsetzung in Kindertagesstätten und Schulen“ sowie von Frau Birgit Appelbaum „Ich zeig´ s dir mit Gebärden! Einführung in Theorie und Praxis im Umgang mit Lautunterstützenden Gebärden (LUG) in Kita, Schule und Sprachtherapie“ erweitern. Frau Dr. Petra Stumpf ging im dritten Workshop auf das Thema „Kinder mit auditiven Schwächen im Unterricht (Schwerpunkt AVWS)“ ein. Ein großes Dankeschön geht an alle Referentinnen und an Frau Mari-on Oswald sowie das gesamte Vorbereitungsteam, die auch in diesem Jahr den Würzburger Sprachheiltag so gewinnbringend und interessant gestaltet haben.



dgs-Frühjahrstagung 2022: Sprachheilbrunch

Im April 2022 veranstaltete die dgs einen digitalen Sprachheilbrunch zum Thema „Sprache und Mathematik“. Frau Dr. S. Waasmaier (LMU München) hielt den Hauptvortrag zum Thema „Sprachförderung im Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen. Anschließend folgten zwei Workshopschienen mit den Themen Sprachförderung im Mathematikunterricht (Dr. S. Waasmaier), Anschauungsmittel zielgerichtet im Mathematikunterricht der Primarstufe einsetzen: Sprachsensibel unterrichten (Dr. S. Walter), Lernumgebungen im Mathematikunterricht (G. Stanka) und Mathematische Zusammenhänge erkennen und versprachlichen in der Diagnose- und Förderklasse (D. Pielmeier).



4. Lehrerbildung 1. und 2. Phase

Die Lehrerbildung in Bayern ist weiterhin qualitativ äußerst hochwertig. Sie erfolgt durch das Studium des Hauptfaches Sprachheilpädagogik an den Universitäten München und Würzburg. In der 2. Phase wird das zweijährige Referendariat in den Studienseminaren für Sprachheilpädagogik in den verschiedenen Regierungsbezirken abgeleistet. Die dgs befürwortet die fachspezifische, höchst professionelle und äußerst niveauvolle Ausbildung der bayerischen LehrerInnen im Bereich Sprachheilpädagogik.

Mit der Änderung der LPO I umfasst der Studiengang Lehramt für Sonderpädagogik in Bayern ab dem Wintersemester 2021/2022 das Studium von zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen. Eine Fachrichtung wird vertieft studiert mit einem Umfang von 90 ECTS-Punkten und die zweite Fachrichtung als Qualifizierungsstudium mit einem Umfang von 30 ECTS-Punkten.

Aktuell bereitet die geringere Bewerberzahl für das Studium für Sonderpädagogik und für speziell den Bereich Sprachheilpädagogik in Bayern Sorge und ist Anlass für den Antrag an die Delegiertenversammlung 2022 der LG Bayern zur Bewerbung des Studiums der Sprachheilpädagogik. Die dgs Landesgruppe Bayern diskutiert und entwickelt aktuell Ideen und Möglichkeiten, das Studium der Sprachheilpädagogik im Rahmen der Verbandsarbeit zu bewerben.

An der Universität Regensburg wurden zum Wintersemester 2021/2022 im Institut für Bildungswissenschaften drei neue Lehrstühle für den Bereich Sonderpädagogik gegründet, und zwar für Lernbehindertenpädagogik sowie für Pädagogik bei geistiger Behinderung einschließlich inklusiver Pädagogik und Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Es wäre aus Sicht der dgs Bayern absolut notwendig, dass die Pädagogik der anderen Fachrichtungen, v.a. die des Förderschwerpunkts Sprache auch in Regensburg studiert werden kann – zumindest als zweite Fachrichtung (Qualifizierungsstudium) oder natürlich auch als vertiefte sonderpädagogische Fachrichtung.

4.1 Ludwig-Maximilians-Universität München

Personalsituation

Im Wintersemester 2021/22 durfte das Team vom Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik zwei neue Kolleginnen begrüßen: StRinFS Anette Lang, die bis September 2022 als abgeordnete Lehrkraft StRinFS Sabine Prepens vertritt, sowie Dr. Joana Wolfspurger, die seit Januar 2022 als



wissenschaftliche Mitarbeiterin ein neues Forschungsprojekt zur Förderung der Benennungsgeschwindigkeit durch ein adaptives softwaregestütztes Training koordiniert (siehe dazu Abschnitt „Forschung“). Der Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik gratuliert zudem Herrn Maximilian Hamann ganz herzlich zur Promotion. Maximilian Hamann hat im Februar 2022 sein Projekt zu "Arithmetischen Verarbeitungsschwierigkeiten spracherverwundeter Kinder – Entwicklung und Evaluation einer strategieorientierten Förderung" mit großem Erfolg abgeschlossen. Er wird dem Lehrstuhl als Akademischer Rat auf Lebenszeit erhalten bleiben. Aktuell besteht das Lehrstuhlteam damit neben dem Lehrstuhlinhaber aus drei wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in Vollzeit (StRinFS Angelika Bauer, Dr. des. Maximilian Hamann, Dr. Dana Gaigulo), einer abgeordneten Lehrkraft (StRinFS Anette Lang) und drei weiteren MitarbeiterInnen in Teilzeit (Dr. Daniela Kiening, M.A. Georg Thum, Dr. Joana Wolfspurger). Dr. Daniela Kiening und M.A. Georg Thum sind schwerpunktmäßig in der Beratungsstelle des Lehrstuhls und ergänzend in der Lehre tätig.

Beratungsstelle am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik

Das Beratungsangebot konnte durch die (phasenweise) Umstellung auf Online-Videobesprechungen während der Pandemie durchgehend aufrechterhalten werden (ca. 50 Gespräche im vergangenen Kalenderjahr). Der örtliche Einzugsbereich hat sich durch das online-Angebot tendenziell vergrößert. Nach wie vor suchen vor allem Eltern von Kindern mit Störungen in den Bereichen Sprachentwicklungsstörung, Stottern und Schriftsprache sowie betroffene Jugendliche die Beratungsstelle auf. Das Angebot wird jedoch regelmäßig auch von anderen Fachkräften (z.B. (Beratungs-) Lehrkräfte, Schulpsycholog*innen, Förderkräfte aus Kindertageseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte) in Anspruch genommen. Auch die Vernetzung mit anderen Beratungseinrichtungen wächst. So fand im November 2021 ein weiteres Fortbildungsangebot an der Staatl. Schulberatungsstelle für Oberbayern West statt. Die teilnehmenden (Beratungs-) Lehrkräfte und Schulpsycholog*innen erhielten neben dem Einblick in das Angebot der Beratungsstelle einen Überblick über das Erscheinungsbild der Sprachentwicklungsstörung sowie insbesondere deren häufigen Einfluss auf bzw. Zusammenhang mit Problemen im Erwerb der Schriftsprache. Aufgrund der positiven Erfahrungen steht das Online-Format neben den Terminen vor Ort auch zukünftig als Möglichkeit für Beratungsgespräche und Vernetzung zur Verfügung.

Veranstaltungen am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik

Im Mai vergangenen Jahres fand der um ein Jahr verschobene II. Münchner Fachtag zum Thema „**Mehrsprachigkeit im Kontext sprachheilpädagogischer und sprachtherapeutischer Handlungsfelder**“ statt, der auch ein Jahr nach Beginn der Pandemie nicht in Präsenz stattfinden konnte. Das gewählte Online-Format stieß jedoch auf großen Anklang, sodass die Veranstaltung mit 250 Teilnehmerinnen in kürzester Zeit ausgebucht war. Neben vier Hauptvorträgen von Prof. Ulla Licandro (Oldenburg), Dr. Hanna Ehlert (Hannover), Dr. Marc Schmidt (Luxemburg) und Dr. Stephanie Riehemann wurden das Thema in sieben parallelen Workshops aus schulischen und therapeutischen Perspektiven beleuchtet.

Die Inhalte der Vorträge und Workshops können in Heft 2/2021 der Zeitschrift „Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis“ nachgelesen werden.

Der nächste Fachtag wird voraussichtlich 2023 hoffentlich wieder in Präsenz stattfinden.

Zudem durfte der Lehrstuhl Kirsten Richardt von der Bonner Stottertherapie in einem virtuellen Gastvortrag begrüßen, die auf sehr anschauliche Art und Weise die Therapie des Stotterns im Jugend- und Erwachsenenalter am Beispiel der Bonner Stottertherapie vorgestellt hat.



Lehre

Zum Wintersemester 2021/2022 ist in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Geistige Entwicklung der LMU (Prof. Zentel), dem CAAC der University of Pretoria (Prof. Bornman) und dem Department for Communicative Disorders and Deaf Education der Utah State University (Ass. Prof. King) die Zusatzqualifikation „Pädagogik und Unterstützte Kommunikation 2.0“ mit einer ersten Kohorte von 16 Studierenden gestartet. Die Zusatzqualifikation ist ein lehrstuhlübergreifendes Angebot für Lehramtsstudierenden der beiden Förderschwerpunkte sowie Studierenden der Sprachtherapie und wird sowohl über digitale Lernformate im Selbststudium als auch Präsenz- und Praxisveranstaltungen und internationalen Gastvorträgen über insgesamt zwei Jahre angeboten. Ass. Prof. Marika King hielt im Dezember 2021 den ersten Gastvortrag zum Thema „Research in AAC: Challenges and Opportunities“. Im April 2022 haben die Studierenden das erste Modul der Zusatzqualifikation erfolgreich abgeschlossen.

Im Wintersemester 2022/23 startet der Bachelor und Masterstudiengang Sprachtherapie mit einem neuen Curriculum, das nach wie vor mit dem erfolgreichen Bachelorabschluss zu einer Krankenkassenvollzulassung der AbsolventInnen führt, vor dem Hintergrund des Profils des Lehrstuhls nichtsdestotrotz einen stärkeren Schwerpunkt auf kindliche Spracherwerbsstörungen legt. Deutlich stärker auf Forschung ausgerichtet wird der Masterstudiengang sein.

Forschung

Im letzten Jahr sind drei neue Forschungsprojekte unter der Verantwortung von Prof. Mayer am Lehrstuhl gestartet.

1) **Rapid automatized Naming (RAN): Förderung der Benennungsgeschwindigkeit durch ein adaptives softwaregestütztes Training (Projektkoordinatorin: Dr. Joana Wolfspenger)**

Das Projekt zielt auf die Evaluation eines softwaregestützten Trainings zur Verbesserung der Benennungsgeschwindigkeit und der Leseflüssigkeit. Fortschritte im Bereich der Benennungsgeschwindigkeit sollte es den Kindern ermöglichen, ihre Aufmerksamkeit auf häufig vorkommende orthographische Muster zu lenken und diese ganzheitlich simultan zu verarbeiten, sodass das buchstabenweise Erlesen von Wörtern durch die orthographische Lesestrategie ergänzt werden kann. Da sich leseschwache Kinder im deutschsprachigen Raum v.a. durch eine beeinträchtigte automatisierte Worterkennung resultierend aus einem zu langen Verharren auf der Strategie des phonologischen Rekodierens charakterisieren lassen, zielt die Intervention auf die Kernsymptomatik leseschwacher Schüler im deutschsprachigen Raum. Die im Rahmen des Projekts eingesetzte Methodik zum Training der Benennungsgeschwindigkeit unterscheidet sich von den bislang durchgeführten Bedingungen grundlegend, indem ein Computerprogramm zum Einsatz kommt, mit dem die Präsentationszeit der Symbole – angepasst an die jeweils aktuelle Benennungsgeschwindigkeit der Schüler - verkürzt wird, sodass die Probanden zu einer schnelleren Verarbeitung „gezwungen“ werden. Die Effektivität des Trainingsprogramms wird im Rahmen einer cluster-randomisierten und kontrollierten Interventionsstudie evaluiert. Die Durchführung der Interventionsstudie ist für Januar/Februar 2023 geplant.



2) Entwicklung und Erprobung eines Tests zur Erfassung syntaktisch-morphologischer Fähigkeiten – Versteckspiele mit Leo und Annika (Projektkoordinator: Prof. Dr. Andreas Mayer)

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Förderbedarf Sprache bei Schülerinnen und Schülern an Sonderpädagogischen Förderzentren“ wurde ESGRAF 4-8 mit 100 SchülerInnen aus ersten Klassen an Sonderpädagogischen Förderzentren in und um München durchgeführt. Insbesondere bei Kindern mit kognitiven Einschränkungen sowie sprachlichen Einschränkungen in der Folge eines Migrationshintergrunds gestaltete sich die Durchführung des Testverfahrens in standardisierter Form im Rahmen des Projekts als problematisch. Diese Erfahrungen mit der Durchführung der ESGRAF 4-8 im genannten Forschungsprojekt waren die Motivation, ein Verfahren zu entwickeln, das sich die Vorzüge der ESGRAF 4-8 Diagnostik zu Nutze macht und die genannten Schwierigkeiten zu eliminieren versucht. Nach der abgeschlossenen Erprobungsphase ist die Normierung des Verfahrens für das Jahr 2022 geplant.

3) Sprachliche Einschränkungen bei Kindern mit Verhaltensstörungen (Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Mayer, in Kooperation mit PD. Dr. Tanja Ulrich und Clara Schramm, Univers. zu Köln)

Sprachliche Fähigkeiten stellen ein wesentliches Mittel zur Regulierung der eigenen emotionalen Befindlichkeit dar. Von daher erscheint die Annahme gerechtfertigt, dass Schwierigkeiten im sozialen und emotionalen Bereich auch formalsprachliche und pragmatische Defizite zugrunde liegen können und demzufolge Unterstützungsmaßnahmen aus dem Bereich der Sprachheilpädagogik auch einen Beitrag zur Überwindung sozialer und emotionaler Schwierigkeiten leisten können. Während mittlerweile zahlreiche Ergebnisse insbesondere aus dem angloamerikanischen Raum vorliegen, die die negativen Auswirkungen von Spracherwerbsstörungen auf die sozio-emotionale und schulisch-kognitive Entwicklung belegen, wurden die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern mit Störungen des Verhaltens und der Emotionalität im deutschsprachigen Raum noch nicht in ausreichender Differenziertheit erfasst. Das Projekt soll Antworten auf die Fragen liefern, in welchem Ausmaß sich bei Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten sprachliche Beeinträchtigungen auf den Ebenen des Wortschatzes, des Sprachverständnisses, der Grammatik und Pragmatik nachweisen lassen und ob sich unterschiedliche sprachliche Schwierigkeiten bei Kindern mit externalisierenden vs. internalisierenden Verhaltensschwierigkeiten zeigen. Nach Genehmigung des Projekts durch die Regierung von Oberbayern wurden Schulen zur Erziehungshilfe und Sonderpädagogische Förderzentren in München kontaktiert und zur Teilnahme am Projekt eingeladen. Insgesamt sollen auf diese Weise ca. 130 Kinder aus dritten und vierten Klassen hinsichtlich ihrer pragmatischen und sprachlichen Fähigkeiten sowie ihrer Verhaltensschwierigkeiten untersucht werden. Ergebnisse werden für Ende 2022 erwartet.

4) Neunormierung des TEPHOBE

Aufgrund gesellschaftlicher, kultureller und bildungspolitischen Veränderungen sollen standardisierte Testverfahren etwa alle 10 Jahre neu normiert werden. Diese Neunormierung des TEPHOBE, einem Test zur Überprüfung der phonologischen Bewusstheit und der Benennungsgeschwindigkeit wird aktuell gemeinsam mit Studierenden der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie durchgeführt. Pro Testzeitpunkt (Ende des letzten Vorschuljahres, Anfang erste Klasse, Anfang zweite Klasse) sollen jeweils bis zu 300 Kinder der Studie teilnehmen. Die Neunormierung wurde auch zum Anlass genommen, den Test in mancher-



lei Hinsicht zu optimieren. Die Veröffentlichung der neunormierten Version ist für Ende 2023 geplant.

Genauere Beschreibungen dieser und weiterer, aktuell am Lehrstuhl laufender Projekte finden sich auf der Lehrstuhlhomepage unter folgendem Link:

<https://www.edu.lmu.de/shp/forschung/index.html>

Dr. Dana Gaigulo, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München

4.2 Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Personelles

Seit 01.08.2020 ist Prof. Dr. Carina Lüke Inhaberin des Lehrstuhls für Sonderpädagogik III - Sprachheilpädagogik an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. Prof. Dr. Lüke war zuvor an den Universitäten Paderborn und Dortmund sowie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg tätig. Nach einem Jahr gemeinsamer Forschung und Lehre mit dem langjährigen Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Detlef Hansen, ist dieser Ende August 2022 in den Ruhestand verabschiedet worden. Mit Monika Schindler geht ein weiteres Mitglied des Lehrstuhlteams in den Ruhestand, ihre Stelle als abgeordnete Lehrkraft aus dem Schuldienst wurde durch Lisa Greulich neu besetzt. Das Lehrpersonal im Studiengang Akademische Sprachtherapie/Logopädie wird seit 01.01.21 durch Dr. Simone Schöffner erweitert.

Derzeit besteht das Lehrstuhlteam neben Prof. Lüke aus 15 in Forschung und Lehre tätigen Personen: Martina Barthold, Damaris Bartz, Dr. Daniela Eiband, Verena Frank, Nathalie Frey, Regina Götz, André Grandl, Lisa Greulich, Kathrin Heeg, Markus Heinzl Mania, Dr. Anne Jurkatat, Dr. Simone Schöffner, Dr. Claudia Stock, Angela de Sunda und Stephanie Zwirnmann. Im Zuge des Wechsels der Lehrstuhlinhabenden zog das gesamte Lehrstuhl Team pünktlich zum Wintersemester 2021/22 in gemeinsame Räume am Campus Hubland Nord.

Aktuelles zum Lehramtsstudiengang

Mit dem Wintersemester 2020/2021 haben die ersten Studierenden das Studienfach Sonderpädagogik mit Fachrichtung Sprachheilpädagogik nach der neuen Lehramtsprüfungsordnung aufgenommen und befinden sich inzwischen im vierten Fachsemester. Für diese Studierende kommt mit dem fünften Fachsemester die zweite Fachrichtung hinzu. Der letzte Jahrgang an Studierendenden, die nach der bisherigen Lehramtsprüfungsordnung studieren, befindet sich derzeit im 6. Fachsemester.

Für den Lehrstuhl bedeutet dies, dass zum kommenden Wintersemester (2022/23) etwa 70 Studierende der anderen Fachrichtungen (Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen, Körperbehindertenpädagogik, Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen), die Sprachheilpädagogik für das Qualifizierungsstudium gewählt haben, betreut werden. Im kommenden Jahr umfasst dies auch Studierende mit vertiefter Fachrichtung Pädagogik bei Sehbeeinträchtigung, nachdem diese das Studium erstmals an der Universität Würzburg im vergangenen Wintersemester (2021/2022) aufnehmen konnten.

Nach aktuellem Kenntnisstand haben sich im Wintersemester 2021/2022 knapp 30 Studierende für Sprachheilpädagogik als vertieft studierte Fachrichtung eingeschrieben und weitere 33 Erstsemester sich für das Qualifizierungsstudium im Förderschwerpunkt Sprache entschieden. Insgesamt studieren aktuell 222 Studierende am Lehrstuhl Sprachheilpädagogik auf Lehramt.



Aktuelles zum Bachelorstudiengang der Akademischen Sprachtherapie/Logopädie

Mit dem ausbildungsintegrierenden dualen Bachelorstudiengang *Akademische Sprachtherapie/Logopädie* werden die beiden Ausbildungswege Logopädie und akademische Sprachtherapie seit 2014 gewinnbringend und zukunftsfruchtig miteinander verbunden. Gleichzeitig ist der Studiengang das erste duale Studiengangangebot der Universität Würzburg. Im Jahr 2021 ist der Modellstudiengang ohne Auflagen, erfolgreich reakkreditiert worden.

Im Wintersemester 2021/2022 haben sich 27 Studierende für den Studiengang eingeschrieben. Insgesamt studieren aktuell 100 Studierende am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik im Studiengang Akademische Sprachtherapie/Logopädie.

Forschung

Bereits initiierte Forschungsvorhaben werden weitergeführt und durch weitere Projekte ergänzt. Mit der Eröffnung des Forschungslabors für Kommunikation und Sprache (FoKuS) in den Räumen im Oswald-Külpe-Weg 84 wurde die Möglichkeit geschaffen Studien der Grundlagenforschung und anwendungsbezogener Forschung im Kontext von Sprache und Kommunikation an der Universität durchzuführen. Im Einklang mit den Forschungsschwerpunkten von Frau Prof. Dr. Lüke stehen dabei Fragen zur Entstehung von Beeinträchtigungen in der Kommunikations- und Sprachfähigkeit, wie diese frühzeitig erkannt und Personen mit solchen Beeinträchtigungen gezielt unterstützt werden können im Vordergrund.

Aktuell finden folgende Forschungsprojekte am Lehrstuhl statt:

- „IkoGeWo – Ikonische Gesten als Methode zur effektiven Vermittlung unbekannter Wörter in inklusiven Settings“: In dem vom BMBF geförderten Projekt (01UL1811X) wird der Einsatz von bildhaften Gesten zur Unterstützung des Wortschatzerwerbs in inklusiv arbeitenden Kindertageseinrichtungen und Grundschulen untersucht. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Projektmitarbeiterin: N. Frey
- „CBM – Curriculumbasierte Messung an Sprachheilschulen“: In dem inzwischen achtjährigen Kooperationsprojekt mit der Maria-Stern-Schule in Würzburg (Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache) werden Erst- und Zweitklässler*innen in regelmäßigen Abständen hinsichtlich der Entwicklung ihrer Leseflüssigkeit und ihres Leseverständnisses durch Studentinnen und Studenten der Sprachheilpädagogik getestet und trainiert, wodurch, besonders in Kombination mit den Leistungsrückmeldungen an die Lehrkräfte und daraus resultierende Unterrichtsadjustierungen, eine nachhaltige Verbesserung der Leistungen der Kinder erzielt werden konnte. Projektleitung: Dr. C. Stock
- DERET-Neunormierung: Im Zeitraum bis Ende August 2023 werden die seit 2008 anwendbaren Rechtschreibtests (DERET 1-2+ und DERET 3-4+) für das Grundschulalter neu normiert. Die Testverfahren bieten eine überwiegend auf Fließtexten beruhende Einschätzung der Rechtschreibleistung und dienen in diesem Zusammenhang der Legastheniediagnostik. Projektleitung: Dr. C. Stock, Projektmitarbeiterin: R. Götz
- „STARKE STIMME *macht* SCHULE“: In dem seit 2016 laufenden Längsschnittprojekt wird in Kooperation mit der Phoniatischen Abteilung des Universitätsklinikums Würzburg die Effektivität, der im Studienverlaufsplan implementierten Stimmpräventionsmaßnahmen untersucht. Projektleitung: Dr. A. Jurkatat, Projektmitarbeitende: K. Heeg, R. Götz, A. Grandl, Dr. F. Kraus (Universitätsklinikum Würzburg)
- „GestenTalker - Die prädiktive Rolle der präverbalen Gestenkommunikation für die Sprachentwicklung“: In dem mittlerweile neunjährigem Längsschnittprojekt wird in Koopera-



tion mit der Technischen Universität Dortmund die Prädiktivität von präverbalen Gesten für die spätere Sprachentwicklung untersucht. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Prof. Dr. U. Ritterfeld (TU Dortmund), Projektmitarbeiterin: C. Crawshaw (TU Dortmund)

- Güte von Pseudowortnachsprechaufgaben: In diesem Kooperationsprojekt werden systematisch Einflussfaktoren auf die Leistungen von Kindern in Pseudowortnachsprechaufgaben untersucht. Parallel werden unter standardisierten Bedingungen Normwerte des Mottier-Tests für drei- und vierjährige Kinder erhoben. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Projektmitarbeitende: N. Frey, K. Heeg, Kooperationspartnerinnen: Prof. Dr. A. Starke (Universität Bremen), Maren Eikerling (Universität Halle), Theresa Bloder (Graduate Center der University of New York)
- „Quantitätsimplikaturen und SES/DLD“: Basierend auf dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand wird bei Kindern mit SES/DLD die Fähigkeit, Schlussfolgerungen, die außer auf logischer Semantik auch auf dem situativen Kontext und dem gemeinsamen Hintergrundwissen der Gesprächspartner beruhen, aus Äußerungen ziehen zu können, untersucht. Promotionsprojekt: André Grandl, betreut durch Prof. Dr. C. Lüke
- Sprechmotorische Störungen bei Glukosetransporter (Glut1) – Defekt: Untersuchung der Auswirkungen der genetisch bedingten Stoffwechselerkrankung auf die Entwicklung von Sprache und Sprechen, insbesondere die Systematisierung der zugrundeliegenden Pathologie der dysarthrischen Komponente. Projektmitarbeitende: Dr. Anne Jurkutat, Martina Barthold, Regina Götz; in Kooperation mit der neuropädiatrischen Abteilung des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau und der Entwicklungsgruppe Klinische Neuropsychologie (EKN) des Instituts für Phonetik und Sprachverarbeitung (IPS) der Ludwig-Maximilians-Universität München
- "SprESE – Wechselbeziehungen zwischen der sprachlichen und emotional-sozialen Entwicklung und deren Beeinträchtigungen“ untersucht die reziproken Zusammenhänge und Wirkrichtungen zwischen der emotional-sozialen und der sprachlichen Entwicklung und inwiefern diese Bedeutung für die Entstehung von gleichzeitigen sprachlichen, emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen haben. Das aktuell laufende Forschungsprojekt erfolgt im Rahmen der Dissertation von St. Zwirnmann, betreut durch Prof. Dr. Carina Lüke. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Prof. Dr. R. Stein, Projektmitarbeiterin: S. Zwirnmann.
- Pilotstudie zu vorsprachlichen, kommunikativen Fähigkeiten im ersten Lebensjahr. Da frühe vorsprachliche Leistungen in Zusammenhang mit späteren sprachlichen Leistungen stehen, können sie frühe Hinweise auf einen auffälligen Entwicklungsverlauf geben. Im FoKuS untersuchen wir, ob die Produktion bestimmter Gesten- und Vokalisationstypen (Indexfingerpoint, Kanonisches Babbeln) im Alter von 10-12 Monaten während einer kurzen Live-Beobachtungssituation zu elizitieren sind und ob diese beobachteten, vorsprachlichen Leistungen valide mittels eines Elternbefragungsinstruments erfasst werden können.

Prof. Dr. Carina Lüke, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, Julius-Maximilians-Universität Würzburg



4.3 Studienseminare Sprachheilpädagogik

Die 2. Phase der Ausbildung der Lehrkräfte für Sprachheilpädagogik erfolgt weiterhin in den einzelnen Studienseminaren für Sprachheilpädagogik über einen Zeitraum von 2 Jahren. In Bayern werden in 9 Studienseminaren Sprachheilpädagog:innen ausgebildet.

Die ReferendarInnen sind in ihrer Ausbildung überwiegend an Sonderpädagogischen Förderzentren eingesetzt. Dort unterrichten sie Schüler:innen mit dem Förderbedarf Sprache, Lernen und emotional-soziale Entwicklung.

Die Einstellungssituation im Lehramt an Sonderschulen war im Schuljahr 2021/2022 sehr erfreulich. Es erhielten alle Bewerber aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang eine Anstellung. Im Bereich Sprachheilpädagogik erhielten alle Prüflinge eine Planstelle, die Warteliste ist leer.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird in Bayern eine Sondermaßnahme zur Teilnahme am Vorbereitungsdienst für das Lehramt für Sonderpädagogik angeboten, u.a. auch im Förderschwerpunkt Sprache. Zur Teilnahme können sich folgende Personengruppen bewerben: Absolventen sonderpädagogischer bzw. pädagogischer Master-, Diplom- oder Magisterstudiengänge einer deutschen Universität, Personen mit einer erfolgreich bestandenen bayerischen bzw. außer-bayerischen Ersten Lehramtsprüfung für das Lehramt an Realschulen bzw. Gymnasien, Personen mit einer erfolgreich bestandenen bayerischen bzw. außerbayerischen Ersten Lehramtsprüfung für andere Lehrämter, die sich bereits durch einschlägige Berufserfahrung an einer Förderschule in Bayern bewährt haben.

5. Aus dem außerschulischen Bereich

Neuer Rahmenvertrag und neue Vergütungsvereinbarung

Anfang des Jahres 2021 traten ein neuer Rahmenvertrag und eine neue Vergütungsvereinbarung in Kraft, welche neben deutlichen Vergütungserhöhungen und neuen Abrechnungspositionen auch vertragliche Erleichterungen in den Praxis-Alltag gebracht haben. Vorausgegangen waren monatelangen Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband sowie ein Schiedsverfahren, welches aufgrund der Ablehnung des Vertrags durch den Verband Logo Deutschland notwendig geworden war. Der Schiedsspruch führte letztlich zum zuvor ausgehandelten Vertragsergebnis. In finanzieller Hinsicht bedeutet der neue Vertrag eine stufenweise Verbesserung von insgesamt 22% (Zeitraum 1/21 – 10/23), welche vor allem niedergelassenen Praxen auch „spürbar“ bessere Gehälter für angestellte Mitarbeiter*innen ermöglicht.

Fachkräftemangel

Sowohl in den niedergelassenen Praxen als auch in anderen Einrichtungen, in denen Sprachtherapie angeboten wird, lässt sich ein gravierender Fachkräftemangel verzeichnen. Praxen haben Wartelisten über mehrere Monate, offene Stellen bleiben häufig über viele Monate hinweg unbesetzt.

Telemedizinische Leistung (Videotherapie)

Angestoßen durch Patientenvertretung und Berufsverbände wurde die Übernahme der sog. Telemedizinischen Leistung in die Regelversorgung (d.h. unabhängig von der pandemischen Lage) im Gemeinsamen Bundesausschuss behandelt. Im Frühjahr 2022 kamen entsprechende Verhandlungen zwischen den maßgeblichen Berufsverbänden mit den Kostenträgern (GKV-Spitzenverband) zu einer Vereinbarung, welche die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine Übernahme regelt. Dazu gehören u.a. Angaben über die Störungsbereiche, welche für die Behandlung per Videotherapie zugelassen sind, die Vergütung, technische Voraussetzungen,



Vorgaben zum Datenschutz sowie obligatorischer Präsenztermine. Obwohl einzelne Aspekte der Vereinbarung aus Sicht des dbs einen Kompromiss darstellen, ist ein gutes Verhandlungsergebnis erzielt worden. Leider wurde das ausgehandelte Vertragsergebnis (welches ab dem 1.4.2022 hätte in Kraft treten können) jedoch vom Verband Logo Deutschland abgelehnt. Dadurch wurde ein Schiedsverfahren ausgelöst, welches fristgerecht erst nach 3 Monaten zu einem Ergebnis führen muss. Eine Übergangsregelung (basierend auf der Vereinbarung) für diesen Zeitraum wurde von Logo Deutschland ebenfalls abgelehnt. Viele Patienten können aufgrund dieser Blockadehaltung aktuell nicht mit Sprachtherapie per Video versorgt werden. Die Schiedsentscheidung wird Ende Mai erwartet.

Verschmelzung der Verbände

Die Verschmelzung des dbs mit den ehemaligen Mitgliedsverbänden (vpl, BKL, dbks), welche sich aufgrund der Pandemie erheblich verzögert hatte, ist seit dem Frühsommer 2021 vollzogen. Die Vertretung aller Sparten der akademischen Sprachtherapie innerhalb des dbs spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des neuen Vorstands wider (zu finden unter <https://www.dbs-ev.de/wirueberuns/vorstand-kontakte/>)

Dr. D. Kiening (dbs Vertreterin in Bayern)